Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Nun ist zuuergende von des erhöhen öfelin selber
zu dem allerersten zwey sin / ader mag es
haben so machen man ye viere und nit mer
und sullent aber all gemalet werden mit
stheben und mit dem gang und mit der
bichelin als an dem meyster öfelin nun
das allein das sie so grösser sint und die
viere öfelin sellent keyn ander stein also das
in eins mag gedienen an dem werck /
Die öfelin des treffen sellent also gemacht
sin / die sullent gemacht sin von den selben
keymen da von ich dir oben hab gesprochen
und gelert / von den grössen öfelin zu selich
medern sell ein selich sinwell mure gi
macht sin / ob die erd vier vinger dick
und nime den dritten spanne hoch und die
ofen sell haben durch des lugebreyn in
der weite als lige es drey vinger weyte
der ofen sell oben weyter sin / dan unden
in selicher gestalt als die gegenwertig figur
erzeuget / der öfelin sullent zwey sin /
darane gemacht zu dem treffen in das was
dar inne das was in dem treffen stan sell ij

Nu hebet sich an wie die fass sullent sin

wie die fass sullent sin / die fass sellen
den öfelin messig sin / etzlich zu dem erhöhen
ander zu dem treffen / der ander zu dem kelchen
der ander zu dem zusamen remen / die form und
der gestalt des hutes und seyen / an
sine statt / Nun den öfelin zu vberglasen
sellent wir kein under weyen der erste dunst
ist der vberglasten das wir mögen gehaben
die ich weiss kein lichtigeln zu disem
öfelin zu vberglasen Es mögen auch die
kelchen dar inne werden / dar vber zu stossen